

faßt der gesamte Aufwand für das kirchliche Wesen durch Anlagen aufgebracht werden muß.

Nachdem das alte **Pfarrhaus** am 30. März 1852 ein Raub der Flammen geworden war, ist in demselben Jahre das neue, stattliche, ganz massive Pfarrhaus erbaut worden. Mit der Scheune und zwei Seitengebäuden umschließt es einen geräumigen Hof. Das Pfarrlehn umfaßt ein Areal von ca. 51 Acker, darunter ca. 23 Acker Wald.

Die Parochie besitzt zwei **Schulen**: die zweiklassige Kirchschule zu Bockendorf, die auch von den Kindern von Eulendorf besucht wird, und die zur Zeit dreiklassige, aber auch nur von einem Lehrer bediente Nebenschule zu Riechberg, deren Bezirk sich auch über vier Grundstücke des benachbarten, zur Parochie Pappendorf gehörigen Ortes Nobendorf erstreckt. Die Kirchschule wurde im Jahre 1868, die Schule zu Riechberg im Jahre 1895, nachdem die alte Schule eingestürzt war, neu erbaut. Letztere ist mit Turm, Uhr und Glocke versehen. Der derzeitige Kirchschullehrer, Kantor Gasch, hat diese Stelle bereits 32 Jahre inne, als Nachfolger seines Vaters, der 20 Jahre hier amtiert hat.

Das Pfarrarchiv und die Bibliothek enthalten nichts Bemerkenswertes. Wann die Reformation in hiesiger Parochie eingeführt worden ist, läßt sich nicht bestimmen. Die ältesten hier vorhandenen Nachrichten führen den nachstehend unter 4. genannten Sebastian Winkler als ersten lutherischen Pfarrer an, jedenfalls irrtümlich, da derselbe erst im Jahre 1550 das Amt angetreten hat.

Verzeichnis der Pfarrer zu Bockendorf mit dem Jahr ihrer Anstellung.

1. 1531 Michael Seydel.*)
2. 1541 Johann Hamann.

*) Kreyzig, Album der ev.-luth. Geistlichen (2. Aufl.), nennt zwischen 1. und 2. noch „Melchior Heinrich aus Hainichen, legte wegen Schwerhörigkeit sein Amt nieder und lebte dann in Hainichen“.

3. 1546 Lorenz Mergenthaler.
4. 1550 Sebastian Winkler, war 15 Jahre Mönch in Zella, dann 15 Jahre Pfarrer in Böhlen (Böhlen?).
5. 1568 Wolfgang Jünger aus Freiberg, wurde 1583 nach Frankenstein versetzt.
6. 1583 Friedrich Nicolaus (oder Nicolai) aus Leisnig, † 1601.
7. 1601 Johann Ehrlich aus Bischofswerda, † 1626.
8. 1626 Mag. Johann am Ende aus Hainichen, „ist in dem ersten kaiserlichen Einfall weggekommen im Jahre 1633 und soll zum Großen Hayn (Großhain) gestorben sein“.
9. 1633 Kaspar Ehrenberger aus Frauenstein, amtierte hier 44 Jahre, seit 1674 von einem Substituten unterstützt.
10. 1678 Mag. Sebastian Tobias Starck aus Torgau, war vorher 13 Jahre in Erbisdorf, amtierte hier 33 Jahre.
11. 1710 Johann Christian Trommer, war vorher 4 Jahre hier Substitut.
12. 1726 Johann Gottfried Werstler, † 1771, 88 Jahre alt.
13. 1771 Mag. Christoph Friedrich Arnold, † 1788.
14. 1788 Mag. Theodor Friedrich Richter aus Ehrenfriedersdorf, † 1813.
15. 1814 Mag. Johann Christoph Friedrich Sparfeld, amtierte bis Ende 1850 und lebte dann als Emeritus in Riechberg, wo er 1859 starb.
16. 1851 Emil Wilhelm Louis Schlenkrich, vorher Selektenlehrer in Oderan, trat 1870 in den Ruhestand, starb 1871 in Freiberg.
17. 1870 Albin Richard Flechsig, vorher Diaconus in Leisnig, wurde 1883 Pfarrer zu Oderan.
18. 1883 Paul Martin Thieme, vorher Diaconus in Rosßwein, wurde 1887 an die Petrikirche zu Leipzig versetzt, wo er jetzt erster Diaconus ist.
19. 1888 Hermann Max Siegel, vorher Pfarrer in Deutschneudorf und in Saßung mit Filial Steinbach.

P. Siegel.

